



Institut für Gastroenterologie und Rheumatologie

Leitung: Prim. Univ.-Prof. Dr. Heinrich Resch
Stellvertretung: OÄ Dr. Judith Haschka

Krankenhaus Barmherzige Schwestern, 1060 Wien, Stumpergasse 13
Rheuma-Zentrum Wien-Oberlaa, 1100 Wien, Kurbadstraße 10
E-Mail: heinrich.resch@bhs.at



Schwerpunkte

Nach wie vor stehen die patientenorientierte Forschung und der Patient mit allen klinisch relevanten Erhebungen und Therapien in unserem Mittelpunkt. Auch die Studien zur Identifikation von micro-RNA-Signaturen (miRNAs) als prognostische Parameter bei Osteoporose, seltenen Knochenerkrankungen wie der Hypophosphatasie und deren Potential als Biomarker bei rheumatologischen Erkrankungen wurden weitergeführt. In dem Kooperationsprojekt mit der Universitätsklinik Erlangen wurden Patienten mit Psoriasis und Psoriasis Arthritis mit gesunden Kontrollen mit dem Ziel verglichen, potentielle Biomarker für diese Erkrankungen zu identifizieren. Die miRNA-Signatur dieser Patienten unterscheidet sich deutlich im Vergleich zu gesunden Kontrollen. Darüber hinaus konnten auch 4 Top-Kandidaten von miRNAs zur Unterscheidung von Psoriasis und Psoriasis-Arthritis-Patienten identifiziert werden. Sie stehen nicht nur im Zusammenhang mit chronischer Entzündung, sondern auch mit Knorpel- und Knorpelgewebe und korrelieren mit entzündlichen Veränderungen an den peripheren Gelenken in der MRT-Diagnostik. miRNAs haben das Potential als Biomarker in der Zukunft zu fungieren und bleiben daher Teil des Schwerpunktes des Institutes, mit dem Ziel prospektive Untersuchungen voranzutreiben, aber auch für die Erforschung weiterer Patientenkohorten.

Neben unseren laufenden Therapiestudien zur Erforschung der Wirksamkeit verschiedenster Biologika und auch Januskinase-Hemmer bei rheumatologischen Erkrankungen wie der Riesenzellarteriitis, Polymyalgia Rheumatica und entzündlichen Gelenkerkrankungen nahmen wir auch an einer multizentrischen querschnittlichen Fragebogenstudie bei Patienten mit axialer Spondylarthritis (axSpA) teil. Ziel der Untersuchung war es, die Auswirkungen der axSpA-Erkrankung auf die Erwerbssituation und Arbeitsbeeinträchtigung in Österreich zu analysieren. Trotz eines hohen Anteils an Patienten (84,1 %), welche mit einer spezifischen medikamentösen Therapie behandelt sind, berichteten 81,7 % der Patienten von axSpA-bedingten Auswir-

kungen auf ihre Fähigkeit, normalen täglichen Aktivitäten nachzugehen und bei mehr als der Hälfte der erwerbstätigen Patienten lag eine eingeschränkte Arbeitsleistung vor. Somit konnte gezeigt werden, dass trotz spezifischer medikamentöser Behandlung eine erhebliche Arbeitsbeeinträchtigung bei axSpA-Patienten vorliegt.

Zusammenarbeit

Ludwig Boltzmann Institut für Osteologie; Comenius Universität Bratislava; MUW – PhD Programm „Bones & Joint Regeneration“; Lehrstuhl für Klinische Osteologie Medizinische Fakultät, SFU Wien; TaMiRNA

Referate

- DVO Osteologie 2023, Salzburg, ÖGKM Session: H. Resch: Der Knochen hat eine Psyche, J.Haschka: Knochen (stoffwechsel) bei Anorexie
- ÖGIM Jahrestagung 2023, Salzburg, Osteoporose Fälle aus der Praxis, J.Haschka
- ÖGR Jahrestagung 2023, Wien, Therapieoptionen der GC-induzierten Osteoporose, J.Haschka

Publikationen

- Haschka J, Simon D, Bayat S, Messner Z, Kampylafka E, Fagni F, Skalicky S, Hackl M, Resch H, Zwerina J, Kleyer A, Cavallaro A, Sticherling M, Schett G, Kocijan R, Rech J. Identification of circulating microRNA patterns in patients in psoriasis and psoriatic arthritis. *Rheumatology (Oxford)*. 2023 Oct 3;62(10):3448–3458.

Mehr Informationen, alle Referate und Publikationen finden Sie auf unserer [Website](#):

